

GSV-Damen übertrafen sich

Für Oberliga-Aufstiegsrunde qualifiziert – Emmerich und Co. top

(ur) Am vergangenen Wochenende wurden bundesweit in fast allen Ligen die Vorkämpfe der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMS) ausgetragen. Die Damen des Gießener Schwimmvereins trugen ihren Wettkampf in der hessischen Landesliga in Stadthallendorf aus. Die Verantwortlichen des GSV waren zunächst unsicher gewesen, ob das Potential der Mannschaft ausreichen würde, den Klassenerhalt zu schaffen. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung gelang es dem Team aber, sich erstmals nach drei Jahren wieder für den Endkampf und die Aufstiegsrunde für die hessische Oberliga zu qualifizieren.

Nach dem Vorkampf belegt der GSV hinter der Mannschaft aus Viernheim den zweiten Rang und befindet sich im landesweiten Vergleich gegenwärtig auf dem vierten Platz unter zwölf Mannschaften. Im Vorjahr war das Team noch auf dem neunten Platz gelandet und nur haarscharf am Abstieg vorbeigeschrammt. Mit 16 089 Punkte wurde die Kalkulation der Trainer sogar um mehr als 100 Punkte übertroffen.

Offensichtlich war es den Trainern gelungen, die Mannschaft auf den Punkt genau in die richtige Form zu bringen. Um Spitzenschwimmerin Sandra Emmerich herum wurde eine sehr ausgeglichene Mannschaft geformt. Da bei der DMS alle zwölf olympischen Schwimmstrecken von jeder Mannschaft dreimal besetzt werden müssen und jeder Aktive maximal fünfmal an den Start gehen darf, reichen einige wenige Spitzenschwimmerinnen für ein Topergebnis nicht aus, sondern Ausgeglichenheit und Homogenität der Mannschaft sind gefragt.

Sandra Emmerich erzielte bei ihren fünf Starts insgesamt 3064 Punkte und war damit erneut die beste Schwimmerin der Veranstaltung. Obwohl sie mitten in den Abiturvorbereitungen steckt und deswegen derzeit ihr Trainingspensum etwas geringer ist, waren ihre erzielten Zeiten überragend. Mit 1:08,65 über 100 m Schmetterling und 2:13,10 über 200 m Freistil erzielte sie ihre besten Leistungen. Seit zwei Jahren gehört Ruth Volk (Jg. 71/Bild oben, links) zum festen Stamm der Mannschaft. Auch sie kam fünfmal zum Einsatz und war mit dafür verantwortlich, daß der GSV auf den Bruststrecken, die ansonsten immer einen Schwachpunkt darstellen, diesmal sogar Punkte gutmachen konnte. Mit ihrer neuen Bestzeit über 200 m Brust in 3:07,22 war sie knapp vier Sekunden schneller als vorher eingeplant.

Wibke Sturm (Jg. 75/Bild oben, rechts) verbesserte auf der kraftraubenden 400-m-Lagenstrecke in 5:59,85 ihre schon fast fünf Jahre alte Bestmarke. Mit sehr guten 1:08,38 über 100 m Freistil, 2:27,82 über 200 m Freistil sowie 2:59,45 über 200 m



Schmetterling gehörte auch sie zu den Säulen der Mannschaft.

Laura de Marianis (Jg. 77) hatte in den vergangenen Wochen mit einer langwierigen Fußverletzung zu kämpfen. So sind auch ihre derzeitigen Leistungen noch nicht wieder auf dem Niveau des Vorjahres. Mit 2:42,90 über 200 m Lagen und 1:15,37 über 100 m Schmetterling konnte sie sich aber gegenüber dem Gießener Frühjahrsmeeting vor drei Wochen schon wieder deutlich steigern.

Die ganz große Hoffnung des GSV für die kommenden Jahre ist Kerstin Thiel (Jg. 84). Kerstin Thiel nahm zum ersten Mal an der DMS teil und startete über 100 m und 200 m Rücken sowie 800 m Freistil. Auf dieser längsten Schwimmstrecke im Frauen-Schwimmsport verbesserte sie schon bei der Zwischenzeit in 5:51,52 ihre 400-m-Bestmarke. Auf der zweiten Teilstrecke konnte sie ihr schnelles Anfangstempo beibehalten und schlug in 11:46,53 am Ziel an. Diese Zeit wird in Hessen derzeit von keiner gleichaltrigen Schwimmerin erreicht.

Kirsten Heil (Jg. 80) hat noch einen großen Trainingsrückstand, stellte sich aber bei ihren vier Einsätzen ganz in den Dienst der Mannschaft. In 1:24,03 stellte sie sogar über 100 m Schmetterling eine neue Bestzeit auf.

Nach längerer Verletzung ist auch Claudia Weil (Jg. 79) noch nicht wieder die alte. Mit 1:10,28 über 100 m Freistil und 3:00,88 über 200 m Lagen deutete sie aber an, daß sie in Kürze wieder ihr altes Leistungsniveau erreichen wird.

Christina Neubert (Jg. 78) machte auf den beiden Rückenstrecken erneut große Fortschritte. So blieb sie über 200 m Rücken in 2:58,76 erstmals unter drei Minuten und wird nach 1:20,26 über 100 m Rücken auch hier in Kürze die 1:20-Grenze durchbrechen. Christine Sturm (Jg. 78) kam auf den beiden langen Freistil-Strecken zum Einsatz. In 12:13,60 über 800 m und 5:55,84 über 400 m Freistil erzielte sie die vorher eingeplanten Punktzahlen.

Gundula Wagner (Jg. 80) war in 1:26,34 hinter Ruth Volk zweitschnellste GSV-Brustschwimmerin.